



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

# LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

## Arbeitsbuch zum Aufbau eines Lokalen Bündnisses

Anregungen und Arbeitshilfen zum Aufbau  
und zur Weiterentwicklung von lokalen Bündnissen  
für Familie

Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie

*im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend*

*Herausgeber:*

**Servicebüro  
Lokale Bündnisse für Familie**

Charlottenstraße 65  
(am Gendarmenmarkt)  
10117 Berlin-Mitte

Telefon 01 80/52 52 212  
Telefax 01 80/52 52 213

[info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de](mailto:info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de)  
[www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de](http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de)

*Postanschrift:*

Am Neutor 5  
53113 Bonn

*Redaktion:*

JSB GmbH  
Daniel Kettiger

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Was sind Lokale Bündnisse für Familie?</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Der Weg zu Ihrem lokalen Bündnis für Familie</b>	<b>8</b>
	2.1 Gründung	9
	2.2 Aufbau	20
	2.3 Arbeit und Aktion	26
	2.4 Weiterentwicklung	28
<b>3</b>	<b>Nützliche Hinweise</b>	<b>30</b>
	3.1 Das Servicebüro	30
	3.2 Dienstleistungen des Servicebüros	30

## Die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“

- ▶ Das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend hat die Initiative Lokale Bündnisse für Familie gestartet, um Familienfreundlichkeit in der Zusammenarbeit vieler gesellschaftlicher Kräfte vor Ort Realität werden zu lassen. Diese Initiative gibt allen, die sich zusammen mit anderen für ein familienfreundliches Umfeld vor Ort stark machen, die Aufmerksamkeit, die sie verdienen.

Bestehende Bündnisse auf kommunaler Ebene sollen durch die Initiative ermutigt werden, sich für die Familie weiter stark zu machen. Neue Bündnisse sollen zur Arbeit angeregt werden.

Jede und jeder kann bei der Initiative Lokale Bündnisse für Familie mitmachen! Wichtig ist nur, dass Sie sich mit anderen Partnern zusammenschließen. Angesprochen sind Kommunen, Unternehmen, Vereine, Kirchen, Gewerkschaften, soziale Organisationen, kurz: alle die sich vor Ort für Familienthemen einsetzen oder einsetzen wollen.

Lokale Bündnisse vor Ort sind Ideenschmieden und ermöglichen die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen für die jeweilige Situation vor Ort. Durch das Miteinander entstehen neue Sicht- und Herangehensweisen an Themen wie Beruf und Familie, Kinderbetreuung oder Alten- und Familienpflege.

Damit Bündnisaufbau und Bündnisarbeit leichter fallen, hat das Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie dieses Arbeitsbuch entwickelt. Er richtet sich an all diejenigen, die Verantwortung beim Aufbau eines lokalen Bündnisses übernehmen wollen oder dies bereits heute tun.

Im Arbeitsbuch werden Sie viele nützliche Hinweise für Ihre örtliche Praxis finden.

**„Viel Spaß bei der Bündnisarbeit!“**

## Herzlich Willkommen bei den lokalen Bündnissen für Familie

### ► Wie das Arbeitsbuch Sie bei der Bündnisarbeit unterstützen kann

Dieses Arbeitsbuch soll Sie bei Ihrem lokalen Bündnis für Familie begleiten. Es kann Ihnen dabei helfen, ihre Arbeit vor Ort gemeinsam mit Ihren Partnern Schritt für Schritt zu planen, umzusetzen und wichtige Ergebnisse für Sie übersichtlich zu ordnen. Einleitende Informationen zu den Bündnissen, die verschiedenen möglichen Schritte Ihrer Bündnisarbeit und Tipps für das Projektmanagement sind systematisch geordnet. Jeder Schritt wird durch Arbeitshilfen zur Bündnisarbeit ergänzt. Diese können von Ihnen kopiert, bearbeitet, ergänzt oder auch ausgetauscht werden.

Am einfachsten ist es, wenn Sie das Arbeitsbuch als Sammelordner Ihrer Arbeit vor Ort nutzen: Es zu allen Treffen mit Ihren Bündnispartnern mitbringen, die Arbeitsmaterialien gegebenenfalls vervielfältigen, Ergebnisse handschriftlich in die Arbeitsblätter eintragen oder in die auf der Internetseite bereitgestellten Word-Vorlagen übertragen und dann in die jeweiligen Kapitel einordnen. Protokolle, Teilnehmerlisten, Presseartikel und weitere Materialien können Sie ebenfalls hier abheften. Das Arbeitsbuch ist zudem eine gute Grundlage, wenn Sie sich mit dem Servicebüro oder unserer Pressestelle telefonisch oder persönlich beraten.

Ergänzend haben wir für die Öffentlichkeitsarbeit Ihres Bündnisses Anregungen und Arbeitshilfen in einem kleinen Heft zur Öffentlichkeitsarbeit zusammengestellt. Hier finden Sie z.B. Tipps, wie sie weitere Bündnispartner ansprechen und wichtige lokale Akteure für das Bündnis gewinnen können, lokale Presse und Rundfunk einladen und medienwirksame Bündnisaktionen planen. Außerdem stellen wir Ihnen Dokumentvorlagen und eine Auswahl an Textbausteinen für Ihre Bündnisarbeit zur Verfügung. Das Heft können Sie bei uns im Servicebüro bestellen. Zusätzlich berät Sie die Pressestelle der Lokalen Bündnisse für Familie jederzeit gerne individuell bei Ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

Der Weg zum Servicebüro und zu unserer Pressestelle ist nicht weiter als zu Ihrem Telefon. Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen zu Ihrer Arbeit haben.

Ihr Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie

[www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de](http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de)



Servicebüro  
Pressestelle



Hinweis



Arbeitsblatt

## 1 Was sind Lokale Bündnisse für Familie?

- ▶ Lokale Bündnisse für Familie sind ein Zusammenschluss verschiedener gesellschaftlicher Gruppen mit dem Ziel, etwas für Familien zu bewirken. Das kann ein lockerer Gesprächskreis sein, eine feste Arbeitsgruppe oder ein eingetragener Verein. Auf jeden Fall sollten solche Bündnisse keine Debattierclubs bleiben, sondern Diskussionsforen und Ideenschmieden werden, die konkrete Vereinbarungen treffen und ihre Vorstellungen auch in die Praxis umsetzen.



Bündnisse zeichnen sich ganz grundsätzlich durch folgende Merkmale aus:

- Sie umfassen **mehrere rechtlich selbstständige Akteurinnen und Akteure** mit verschiedenen Funktionen, Kulturen und Erscheinungsformen (Behörden, Verwaltungseinheiten, freie Träger, Verbände, kirchliche Organisationen, Wirtschaftsunternehmen, Bürgergruppen, Einzelpersonen).
- Sie verfolgen das **gemeinsame Anliegen** der Familienpolitik.
- Sie basieren in der Regel auf **freiwilliger Teilnahme und Eigenmotivation**.
- Sie dienen dem **Austausch von Informationen**, als **Ideenbörse**, als **Diskussionsplattformen**, zur **Koordination** und als **Träger von Aktivitäten**.
- Sie sind **offen für Veränderung und Innovation**.
- Sie sind **hinsichtlich Thematik und Organisation oft komplex**.

Das Funktionieren eines Netzwerks – und damit auch eines lokalen Bündnisses für Familie – setzt die **Bereitschaft aller Beteiligten zu Kooperation, Offenheit, Verhandlung, Verlässlichkeit und Selbstverpflichtung** voraus. Akteurinnen und Akteure beteiligen sich nur an Bündnissen, wenn für sie ein erkennbarer Nutzen – ideeller, politischer oder wirtschaftlicher Art – besteht.



**Personenbezogene Erfolgsfaktoren von Bündnissen:**

- Persönlicher Einsatz der Akteur/innen
- Gegenseitiger Respekt der Akteur/innen
- Viele persönliche Kontakte
- Nutzen für alle Beteiligten
- Wissen um die Funktionsweise von Netzwerken
- Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit
- Offenheit in der Kommunikation

**Merkmale erfolgreicher Bündnisarbeit:**

- Gemeinsame Zielsetzung
- Zurückstellen von reinen Eigeninteressen der Institutionen
- Konsensorientierung
- Ergebnisoffene aber wirkungsorientierte Arbeit
- Nutzen für alle Beteiligten
- Gut funktionierender Informationsfluss zwischen den Akteur/innen
- Gemeinsam durchgeführte Projekte als positive Erfahrung
- Rasches Vorliegen erster Ergebnisse

**Stolpersteine für die Bündnisarbeit:**

- Unklare Ziele
- Ziele nur sehr langfristig erreichbar
- Zeitknappheit bei den Akteur/innen
- Akteur/innen müssen sich zu sehr den Interessen ihrer Institutionen unterordnen
- Konkurrenz zwischen den Akteur/innen
- Fehlende strategische Partner (Politik, Verwaltung, Geldgeber)
- Unangemessene Organisationsform
- Fehlende Leitung/Moderation
- Unverbindlichkeit in den Absprachen, fehlende Absprachen



Als Beziehungsnetze leben Bündnisse vom **offenen Austausch und von der Kommunikation nach innen und nach außen**. Der Erfolg von Bündnissen hängt damit einerseits davon ab, dass die Kommunikation und der Informationsaustausch unter den Beteiligten ungehindert erfolgen können und gefördert werden. Dabei ist darauf zu achten, dass alle Beteiligten gleich behandelt werden. Andererseits hängt ihr Erfolg davon ab, dass sie Außenwirkung haben. Deshalb sollte man sich von Anfang an immer wieder fragen, wann eine **aktive Medien- und Öffentlichkeitsarbeit** erforderlich ist.

Ein weiteres Merkmal von Bündnissen ist ihre **Ausgewogenheit zwischen Freiheit und Organisation**. Kernfrage ist, welche Regeln und Organisationsformen angemessen sind. Dass Netzwerke funktionieren, indem man sie nicht organisiert, ist nämlich ein Mythos. Grundsätzlich sollten funktionierende Bündnisse **flexibel** sein und sich regelmäßig an ihr jeweiliges Umfeld anpassen.

Bündnisarbeit ist **Projektarbeit**. Schon die Gründung und der Aufbau eines lokalen Bündnisses für Familie ist ein Projekt. Auch können viele der Aktionen und Aktivitäten eines Bündnisses wiederum als einzelne Projekte betrachtet werden.

Soviel zur Theorie. Im Folgenden zeigen wir Ihnen, wie Sie Schritt für Schritt selbst ein Bündnis für Familie aufbauen können (Kapitel 2).

Wenn Sie vor Ort bereits in einem Bündnis, einem Gesprächskreis, einer Arbeitsgruppe oder einem anderen Forum zum Thema Familie arbeiten, und die bestehende Arbeitsweise oder Struktur weiterentwickeln möchten oder weitere Partner gewinnen wollen, kann Ihnen das Arbeitsblatt „Wie gut arbeitet unser Bündnis?“ helfen, sich einzuschätzen.



*Arbeitsblatt Bündnis I „Wie gut arbeitet unser Bündnis?“*





## ARBEITSBLATT BÜNDNIS

### „Wie gut arbeitet unser Bündnis?“

► Qualitätskriterien	► Woran messen wir das?	► Erfüllt / nicht erfüllt	► Falls nicht erfüllt, was tun wir nun?
<b>1. Wie organisieren wir uns?</b>			
<b>Beteiligung</b>	Alle wesentlichen Akteure sind beteiligt.		
	Alle direkt betroffenen Familien sind beteiligt.		
<b>Beziehungen zwischen den Beteiligten</b>	Informationen werden zwischen den Beteiligten ausgetauscht.		
	Ressourcen werden zwischen den Beteiligten ausgetauscht.		
	Die Beziehungen führen zu gemeinsamem Handeln		
	Beteiligte mit ähnlichen Möglichkeiten arbeiten verstärkt zusammen.		
<b>Spielregeln</b>	Das Netzwerk hat minimale Regeln.		
	Diese Regeln werden eingehalten.		
	Missverständnisse und Missstimmungen werden rechtzeitig erkannt.		
<b>Ziele und Maßnahmen</b>	Die Beteiligten haben sich auf Ziele geeinigt.		
	Die Beteiligten haben sich auf Maßnahmen geeinigt.		
	Alle wesentlichen Akteure stehen hinter den Maßnahmen.		
<b>Aktionsplan</b>	Die konkreten Arbeitsschritte werden festgelegt.		
	Die Arbeitsschritte dienen der Zielerfüllung.		
<b>Führung</b>	Das Bündnis hat eine Bündniskoordinatorin / einen Bündniskoordinator.		





## ARBEITSBLATT BÜNDNIS

### „Wie gut arbeitet unser Bündnis?“

▶ <b>Qualitätskriterien</b>	▶ <b>Woran messen wir das?</b>	▶ <b>Erfüllt / nicht erfüllt</b>	▶ <b>Falls nicht erfüllt, was tun wir nun?</b>
<b>2. Wie arbeiten wir?</b>			
<b>Moderation</b>	Workshops werden ergebnisorientiert moderiert.		
	Alle Beteiligten können sich in die Diskussionen und in die Arbeit einbringen.		
<b>Themenbezug</b>	Alle Diskussionen und Arbeiten fördern die Familienfreundlichkeit.		
<b>Motivation</b>	Die Bündniskoordinatorin / der Bündniskoordinator motiviert gezielt.		
<b>3. Was haben wir schon erreicht?</b>			
<b>Zielerreichung</b>	Die vereinbarten Arbeitsergebnisse (Aktionspläne) werden eingereicht.		
	Die Zielerreichung erfolgt im gesetzten Zeitplan.		
<b>Neuerungen</b>	Das Bündnis ist fähig, neue Ideen und Vorgehensweisen zu entwickeln.		

## 2 Der Weg zu Ihrem lokalen Bündnis für Familie

- ▶ Der Weg zu einem erfolgreichen Arbeitsbündnis kann in die folgenden vier Abschnitte unterteilt werden:

1. **Gründung**
2. **Aufbau**
3. **Arbeit und Aktion**
4. **Weiterentwicklung**

Es kann gute Gründe geben, vom vorgeschlagenen Vorgehen abzuweichen. Dies ist insbesondere dann der Fall,

- wenn ein sehr großes, umfassendes lokales Bündnis für Familie aufgebaut werden soll, das eine Organisation von gewisser Größe und Professionalität erfordert;
- wenn beim Aufbau eines lokalen Bündnisses für Familie ein breiter Einbezug der Bevölkerung vorgesehen ist, so dass zahlreiche, von Profis moderierte Großgruppenveranstaltungen notwendig werden;
- wenn der Aufbau eines lokalen Bündnisses für Familie Teil eines größeren, zentral geleiteten Reformprojekts ist;
- wenn Sie selbst über Ausbildung und Erfahrung mit Projekt- und Netzwerkarbeit verfügen und lieber mit anderen Methoden und Techniken arbeiten wollen.

## 2.1 GRÜNDUNG

- ▶ Die Arbeiten für ein lokales Bündnis für Familie fangen lange vor der Gründung und dem Aufbau an. Sie beginnen bereits mit Ihrer Vision, Idee oder Absicht, in ihrer Kommune ein solches Bündnis zu schaffen.



*Das Servicebüro bietet kostenlose Beratung für Ihr lokales Bündnis für Familie von der Idee bis zur Gründung vor Ort an.*

### ▶ 1. Schritt: Was wollen wir tun?

Bevor Sie als Einzelperson oder möglichst schon als kleine Gruppe aktiv werden, empfiehlt es sich, zu prüfen, ob es schon Formen der Zusammenarbeit in Ihrer Kommune gibt, die einem Bündnis ähnlich sind. Ist dies der Fall, könnte ein lokales Bündnis für Familie in diesen bestehenden Strukturen organisiert werden. Das kann dadurch geschehen, dass Sie die Ziele (Anliegen, Ideen) festlegen, die Sie mit der Gründung eines Bündnisses umsetzen möchten. Gleichzeitig stellen Sie eine Liste der lokalen (evtl. auch regionalen) Angebote und Aktivitäten für Familien zusammen. Damit wird rasch klar, ob sich eine neue, zusätzliche familienpolitische Aktivität lohnt und wo die Schwerpunkte eines lokalen Bündnisses für Familie liegen könnten.



*Der Zweck eines lokalen Bündnisses für Familie kann auch in der reinen Koordination eines überaus dichten, bestehenden Angebots liegen!*

Gibt es noch keine Strukturen dieser Art, kann ein Bündnis auch von Grund auf neu gebildet werden.

Bevor Sie als Einzelperson oder möglichst schon als kleine Gruppe aktiv werden, empfiehlt es sich, zu prüfen, ob es schon Formen der Zusammenarbeit in Ihrer Kommune gibt, die einem Bündnis ähnlich sind. Ist dies der Fall, könnte ein lokales Bündnis für Familie in diesen bestehenden Strukturen organisiert werden. Das kann dadurch geschehen, dass Sie die Ziele (Anliegen, Ideen) festlegen, die Sie mit der Gründung eines Bündnisses umsetzen möchten. Gleichzeitig stellen Sie eine Liste der lokalen (evtl. auch regionalen) Angebote und Aktivitäten für Familien zusammen. Das Arbeitsblatt „Was wollen wir tun?“ kann Ihnen dabei helfen.



*Arbeitsblatt Gründung / „Was wollen wir tun?“*



## ▶ 2. Schritt: Wer macht mit?

**Mitmachen kann jeder** Verein, jede Institution, jedes Unternehmen etc. sprich: jeder, der etwas zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit in der Kommune beitragen kann. Ein lokales Bündnis für Familie sollte versuchen, so viele unterschiedliche Akteure wie möglich mit einzubeziehen. Somit sollten Sie sich darüber klar werden, wer als Akteurin und Akteur des Arbeitsbündnisses in Frage kommt und welche Betroffenen zumindest informiert werden müssen.

Die **Liste möglicher Akteurinnen und Akteure** in einem lokalen Bündnis für Familie ist lang.



Prüfen Sie bitte insbesondere die Mitarbeit folgender Personen und Institutionen:

- (Ober)bürgermeister/in oder zuständige/r Dezernent/in
- Fraktionen im Stadtrat oder Gemeinderat bzw. Kreistag
- Fachleute aus der Verwaltung
- Schulen, Kindertagesstätten
- Kammern (Industrie/Handwerkskammern)
- Familienpolitisch aktive Unternehmen (Arbeitgeber)
- Gewerkschaften
- Verbände/Institutionen der freien Wohlfahrtspflege
- Örtliche oder regionale Familienverbände
- Kirchengemeinden, andere kirchliche Organisationen
- Elternbeiräte
- Familien-Selbsthilfeinitiativen bzw. -gruppen
- kulturelle Institutionen
- Sportvereine
- Expertinnen und Experten

Danach sollten Sie sich überlegen, welche Interessen die jeweiligen Personen oder Institutionen beim Thema Familie verfolgen und welche Stärken, Erwartungen und Befürchtungen sie haben. Dadurch ergibt sich ein gutes Gesamtbild, wer für ein Arbeitsbündnis wirklich wichtig ist und wer Wissen und Ressourcen einbringen kann. Dabei kann Ihnen folgende Übersicht und das Arbeitsblatt „Wer macht mit?“ helfen.



**Was die Akteure einbringen:****Interessen:**

- Welche Interessen hat jede Akteurin/jeder Akteur am Thema Familie?
- Welcher Nutzen einer Zusammenarbeit für Akteur/innen kann aufgezeigt werden?

**Stärken:**

- Welche Stärken kann die Akteurin/der Akteur einbringen?
- Ressourcen (Finanzen, Personal, Räume, Fachpersonen, Büroinfrastruktur, etc.)?
- Wissen (besonderes Fachwissen, Erfahrungen, etc.)?
- Kontakte (zur Politik, zu Fachpersonen, zu anderen Netzwerken, zu Finanzquellen)?
- Engagement (aktiv; passiv; macht mit, weil es sich gehört)?

**Erwartungen/Hoffnungen und Befürchtungen:**

- Welche Erwartungen/Hoffnungen hat die Akteurin/der Akteur?
- Welche Befürchtungen hat die Akteurin/der Akteur?
- Was braucht die Akteurin/der Akteur, um mitmachen zu können?

**Arbeitsblatt Gründung / „Wer macht mit?“**

Wenn Sie sich ausführlich über die möglichen Akteurinnen und Akteure Gedanken gemacht haben, müsste Ihnen auch aufgefallen sein, ob Widerstände gegen die Gründung eines Bündnisses für Familie auftreten könnten. Solche Widerstände können durch Einbindung ins Bündnis oder durch eine Absprache rechtzeitig begrenzt werden.

Sie sollten sich zudem die Frage stellen, ob Sie den Aufbau des lokalen Bündnisses für Familie alleine in die Wege leiten wollen, oder ob Ihre Initiative nicht mehr Erfolg hat, wenn Sie sich bereits vor der Gründung mit einflussreichen Partnern zusammenschließen.





### ▶ 3. Schritt: Worauf müssen wir noch achten?

Bevor Sie Ihr Bündnis für Familie gründen, sollten Sie noch die Rahmenbedingungen vor Ort klären:

Gibt es besondere Themen, die im Moment in der Kommune aktuell sind? Wie wirken sich diese auf das Vorhaben aus?



#### *Rahmenbedingungen:*

##### ■ Politik:

allgemeines politisches Klima, bevorstehende Wahlen, anstehende Themen im Gemeinderat/Stadtrat/Kreistag, Skandale, etc.

##### ■ Wirtschaft:

allgemeine Wirtschaftslage, Krise einer ortsansässigen Branche, besonders innovative Betriebe, bevorstehende Wechsel in der Führungsetage, etc.

##### ■ Gesellschaft:

aktuell vor Ort spürbare gesellschaftliche Probleme, Wertediskussionen, etc.

##### ■ Medien:

Medienlandschaft, gut/schlecht gesinnte Medienvertreter/innen

##### ■ Chancen und Risiken:

Welche Chancen bringt die Gründung Ihres neuen Bündnisses für Familie? Welche Risiken trägt sie für die lokale Familienpolitik?

Nutzen Sie dafür das Arbeitsblatt „Worauf müssen wir noch achten?“



*Arbeitsblatt Gründung / „Worauf müssen wir noch achten?“*



## ► 4. Schritt: Wie planen wir die Gründung und den Aufbau?

Wenn Sie all diese Fragen für sich beantwortet haben, können Sie die Gründung eines lokalen Bündnisses für Familie angehen. Der Start gelingt am besten mit einer Auftaktveranstaltung. Sie soll einerseits einen klaren Beginn markieren und andererseits die Bündnispartner zusammenführen und erste inhaltliche Arbeiten umfassen.



*Das Servicebüro bietet für die Gründung von lokalen Bündnissen für Familie kostenlos die professionelle Moderation einer Auftaktveranstaltung an.*

Es empfiehlt sich, die Auftaktveranstaltung als **ganztägigen Workshop** durchzuführen. Damit können Sie sicherstellen, dass am Ende der Veranstaltung bereits konkrete Arbeitsergebnisse und Aktionspläne vorliegen. Außerdem gibt die Mittagspause oft gute Gelegenheit für informelle Gespräche und Beziehungsarbeit. Falls kein ganztägiger Workshop möglich ist, ist es ratsam, das Programm auf zwei halbe Tage aufzuteilen. Einer halbtägigen Auftaktveranstaltung sollte dann innerhalb der nächsten zwei Wochen ein weiterer halbtägiger Workshop folgen.

Die wichtigsten Eckpunkte für die Organisation des Workshops bilden

- ein passendes Datum;
- ein geeigneter Raum (Größe, Ausstattung mit Overhead-Projektor, Flip-Chart, etc.);
- eine rechtzeitige Einladung, eventuell mit einigen Unterlagen zum Einlesen;
- eine gute Moderation;
- gute Input-Referate;
- Getränke und Verpflegung.

Bei der Planung der Auftaktveranstaltung sollten Sie sich auch überlegen, ob die Gründung des Bündnisses für Familie von Medien- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden soll.

Die folgende Checkliste hilft Ihnen, bei der Gründung Ihres lokalen Bündnisses für Familie nichts zu vergessen.



*Arbeitsblatt Gründung / Checkliste Gründung*



*Das Servicebüro bietet Beratung in Bezug auf Medien- und Öffentlichkeitsarbeit an.*

*Referentinnen und Referenten sowie familienpolitische Expertinnen und Experten vermittelt das Servicebüro ebenso.*





## ARBEITSBLATT GRÜNDUNG

### Checkliste „Gründung Ihres lokalen Bündnisses für Familie“

Bedenken Sie bei der Gründung Ihres lokalen Bündnisses für familie folgende Punkte:

- Ist die Frage „Was wollen wir tun?“ zufrieden stellend beantwortet? (Arbeitsblatt Gründung / „Was wollen wir tun?“)
- Was soll/könnte dieses bewirken?
- Wie könnte dieses organisiert und finanziert werden?
- Wer könnte die Funktion der Bündniskoordinatorin bzw. des Bündniskoordinators wahrnehmen?
- Habe ich den Kreis aller möglichen Beteiligten ermittelt?
- Ist geklärt, wer aus welchen Gründen mitmachen könnte? (Arbeitsblatt Gründung / „Wer macht mit?“)
- Wer muss bei der Gründung dabei sein? Wer muss zumindest informiert werden?
- Welches sind die Rahmenbedingungen (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Medien)?
- Welches sind die Chancen und Herausforderungen eines lokalen Bündnisses für Familie?
- Soll ich ein lokales Bündnis für Familie alleine in die Wege leiten? Soll ich zuerst Verbündete suchen? Soll ich andere zur Gründung bewegen?
- Soll zur Gründung eines lokalen Bündnisses für Familie eine Auftaktveranstaltung durchgeführt werden? In der Form eines Workshops? In anderer Form? Wer moderiert den Workshop?
- Benötigen wir bereits zur Gründung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit?
- Ist die Auftaktveranstaltung genügend vorbereitet (geeignetes Datum, Raum, Moderation, Referate, Einladungen Getränke, Verpflegung)?
- Benötige ich Hilfeleistungen vom Servicebüro?

Bereits vor der Durchführung der Auftaktveranstaltung sollten Sie sich erste Gedanken darüber gemacht haben, wie Ihr lokales Bündnis für Familie organisiert und wie dessen Aktivitäten finanziert werden können. Auch sollte geklärt sein, wer bereit wäre, die Funktion der **Bündniskoordinatorin bzw. des Bündniskoordinators** nach dessen Gründung wahrzunehmen.

Das Arbeitsblatt „Bündniskoordinator/in“ hilft Ihnen bei der Auswahl der geeigneten Person



#### *Arbeitsblatt Gründung / Bündniskoordinator/in*



*Wenn Sie bei Ihren Arbeiten zur Gründung eines Bündnisses für Familie immer noch*

- *unsicher sind, ob ein solches Bündnis gegründet werden soll*
- *Zweifel haben, wen Sie einbeziehen sollen*
- *für die Auftaktveranstaltung keine Moderatorin/Moderator finden*
- *Fragen hinsichtlich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit haben dann wenden Sie sich an das Servicebüro!*



## ARBEITSBLATT GRÜNDUNG

### Bündniskoordinator/in

#### Vorgehen

An Hand der Kriterien können Sie beurteilen, wie gut sich eine bestimmte Person und ihre Institution für die Funktion der Bündniskoordinatorin bzw. des Bündniskoordinators eignet. Diese Checkliste kann auf Lücken hinweisen und aufzeigen, wo ein besonderer Arbeits- oder Energieaufwand notwendig ist und in welchen Bereichen mit Schwierigkeiten zu rechnen ist.

#### ► *Beurteilungskriterien*

--   -   +   ++

#### 1. Fachliche Einbettung

Bündnis passt thematisch zum Tätigkeitsfeld der Person	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bündnis passt thematisch zur Ausrichtung der Institution der Person	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reputation der Person auf dem Fachgebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reputation der Institution hinter der Person auf dem Fachgebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung durch Vorgesetzte für das Projekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eignung als Ansprechpartner/in für inhaltliche Aspekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eignung als Ansprechpartner/in für methodische Aspekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### 2. Vernetzung

Bestehende Kontakte/Vernetzung mit den Bündnispartnern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestehende Kontakte/Vernetzung mit möglichen Machtpromotoren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestehende Kontakte zu möglichen Geldgebern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fähigkeiten hinsichtlich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestehende Kontakte zu Medienschaffenden/Lokalredaktionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### 3. Ressourcen

Institution hinter der Person trägt zur Finanzierung des Bündnisses bei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Institution hinter der Person stellt andere Ressourcen zur Verfügung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person hat Kontakt zu möglichen zusätzlichen Ressourcen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### 4. Infrastruktur

Person/Institution hat Raumangebot (Büro, Sitzungszimmer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person/Institution kann technische Infrastruktur (EDV, Tel.) stellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### 5. Akzeptanz

Person/Institution hat im Handlungsfeld kein negatives Image	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person/Institution ist parteipolitisch nicht besonders exponiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 2.2 Aufbau

- ▶ Für den Aufbau Ihres lokalen Bündnisses für Familie sind die folgenden fünf Schritte maßgeblich, unabhängig davon, ob die Gründung in einem Workshop oder in einer anderen geeigneten Form (z.B. Großgruppenveranstaltung) erfolgt. Die Schritte entsprechen ungefähr dem Inhalt und Ablauf einer Auftaktveranstaltung.



*Das Servicebüro bietet die Vorbereitung von erfahreneren Moderatorinnen und Moderatoren vor Ort auf eine Auftaktveranstaltung an.*

### ▶ 1. Schritt: Mit wem arbeite ich zusammen?

Die persönlichen Beziehungen sind das tragende Element von lokalen Bündnissen für Familie. Somit ist es wichtig, dass sich alle Personen, die als Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen oder als Einzelperson ein solches Arbeitsbündnis bilden, gut kennen. **Vertrauen kann nur entstehen, wenn ich weiß, wer mir gegenüber sitzt.** Zum Kennenlernen gehört auch eine Rollenklärung: Wenn eine Stadträtin zugleich Personalleiterin eines größeren örtlichen Unternehmens und Vorsitzende des Dachverbands der örtlichen Sportvereine ist, dann sollte sie klären, in welcher Funktion sie am Arbeitsbündnis teilnimmt. Auch sollte klar sein, aus welchem Interesse bzw. mit welcher Motivation die Beteiligten an der Gründung und am Aufbau eines lokalen Bündnisses für Familie mitwirken und was sie eventuell an Unterstützung anzubieten haben. Ob das Kennenlernen in einer „nüchternen“ Vorstellungsrunde oder mit kreativen Techniken der Teambildung erfolgen soll, muss für jedes Bündnis im jeweiligen Kontext entschieden werden.

## ► 2. Schritt: Bringen wir alle dasselbe Vorwissen mit?

Eine **gemeinsame Wissensbasis** ist wichtig, um fachlich gut und auf gleichem Niveau zusammenarbeiten zu können.



Bei Bündnissen für Familien kann dies insbesondere Folgendes betreffen:

- Basiswissen zu den zu bearbeitenden familienpolitischen Themen
- Kenntnisse über den aktuellen Stand der Familienpolitik und der Familienarbeit in der Kommune
- Kenntnisse über Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation der Familien, insbesondere zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Kenntnisse über das Fachwissen der anderen Beteiligten
- Basiswissen über die Initiative Lokale Bündnisse für Familie

Es kann nützlich sein, dass Sie zuerst gemeinsam die familienpolitische Ausgangslage in ihrer Kommune bewerten.

Darüber hinaus kann es hilfreich sein, wenn Sie eine gemeinsame Sprachregelung für bestimmte Begriffe finden („unter ... verstehen wir alle ...“; „Für die weiteren Arbeiten gehen wir von folgender Definition aus: ...“).

## ► 3. Schritt: Welche Ziele wollen wir wie verwirklichen?

Eine klare Ausrichtung und klare, vermittelbare Zielsetzungen sind für den Erfolg eines Bündnisses für Familie von großer Bedeutung. Es können vereinfacht zwei Arten von Zielsetzungen unterschieden werden:

### ■ Ziele:

Die Ziele halten fest, was die Aktivitäten des lokalen Bündnisses für Familie letztlich bewirken sollen (z.B. Verbesserung und Verbreiterung des Angebotes der Kinderbetreuung). Strategische Ziele können zusammen mit allgemeinen Regeln für die Zusammenarbeit auch in einem Leitbild zusammengefasst werden.

### ■ Maßnahmen:

Die Maßnahmen halten fest, was mit den Aktivitäten und Arbeiten des lokalen Bündnisses für Familie konkret geschaffen bzw. erreicht werden soll (z.B. zusätzlich 2 Kitas pro Stadtteil, 1 Mittagstisch pro Stadtteil, eine zentrale Hotline für Kinderbetreuungsfragen).

Es wird nicht bei jedem lokalen Bündnis für Familien notwendig sein, eine ausführliche Zielfindung durchzuführen. Sinnvoll kann sie beispielsweise dort sein, wo das Bündnis sehr umfassend familienpolitisch wirken soll. Weniger nützlich ist sie, wenn beispielsweise ein von Wirtschaftskreisen gegründetes Bündnis das konkrete Ziel hat, für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von örtlichen Unternehmen 100 private Kinderbetreuungsplätze zu schaffen und deren Zuweisung zu koordinieren.

Damit die Arbeit Ihres lokalen Bündnisses für Familie erfolgreich ist, muss aber mindestens eine Maßnahme vorliegen, die die Zustimmung aller findet.



#### ► 4. Schritt: Wie gehen wir jetzt konkret vor?

Klare gemeinsame Ziele alleine machen ein lokales Bündnis für Familie noch nicht erfolgreich. **Den Worten sollten Taten folgen.** Es empfiehlt sich daher, die konkreten Arbeitsschritte genau festzulegen, die zum Erreichen der Ziele notwendig sind. Dies kann über einen längeren Zeitraum in einem Aktionsplan oder jeweils von Workshop zu Workshop erfolgen. Wesentlich ist, dass allen am Bündnis Beteiligten am Ende jedes Treffens klar ist, was sie bis zum nächsten Treffen zu leisten haben. Es empfiehlt sich, für jeden Arbeitsschritt jeweils Folgendes festzuhalten:

- Was ist das Ergebnis der Arbeiten? Was ist genau zu tun?
- Wer hat die Federführung, wer arbeitet mit?
- **Bis wann** muss das Ergebnis, bis wann müssen erste Teilergebnisse vorliegen?
- Wer muss informiert werden (wann, über was)?
- Wer stellt welche Ressourcen bereit (Finanzen, Arbeitskraft, Räume, Informatik, Maschinen, etc.)?

Nutzen Sie hierfür das Arbeitsblatt Aufbau/„Was soll von wem bis wann erledigt werden?“



*Arbeitsblatt Aufbau / „Was soll von wem bis wann erledigt werden?“*

Die Checkliste „Aufbau Ihres lokalen Bündnisses für Familie“ hilft Ihnen, beim Aufbau des Bündnisses nichts zu vergessen.



*Aufbau / Checkliste*

Bei der Planung der einzelnen Arbeitsschritte sollten Sie auch bereits daran denken, wann und in welcher Form Sie **Medien- und Öffentlichkeitsarbeit einschalten.**



## ARBEITSBLATT AUFBAU

„Was soll von wem bis wann erledigt werden?“

<b>▶ Maßnahme (Was soll konkret erreicht werden?):</b>				
<b>▶ Arbeitsschritt 1:</b>				
Ergebnis (konkret):	Verantwortlich:	Termin:	Ressourcen:	Erledigt (☑): <input type="checkbox"/>
<b>▶ Arbeitsschritt 2:</b>				
Ergebnis (konkret):	Verantwortlich:	Termin:	Ressourcen:	Erledigt (☑): <input type="checkbox"/>
<b>▶ Arbeitsschritt 3:</b>				
Ergebnis (konkret):	Verantwortlich:	Termin:	Ressourcen:	Erledigt (☑): <input type="checkbox"/>
<b>▶ Arbeitsschritt 4:</b>				
Ergebnis (konkret):	Verantwortlich:	Termin:	Ressourcen:	Erledigt (☑): <input type="checkbox"/>
<b>▶ Arbeitsschritt 5:</b>				
Ergebnis (konkret):	Verantwortlich:	Termin:	Ressourcen:	Erledigt (☑): <input type="checkbox"/>



## ARBEITSBLATT AUFBAU

### Checkliste „Aufbau Ihres lokalen Bündnisses für Familie“

Bedenken Sie beim Aufbau Ihres lokalen Bündnisses folgende Punkte:

- Die Gründung ist vollständig abgeschlossen (Arbeitsblatt Gründung / Checkliste „Gründung Ihres lokalen Bündnisses für Familie“).
- Die Auftaktveranstaltung ist vorbereitet:
  - ein passendes Datum;
  - ein geeigneter Raum (Größe, Ausstattung mit Overhead-Projektor, Flip-Chart, etc.);
  - eine rechtzeitige Einladung, eventuell mit einigen Unterlagen zum Einlesen;
  - eine gute Moderation;
  - gute Referate zu in Frage kommenden Themen;
  - Getränke und Verpflegung;
  - Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Beziehungsaufbau:
  - Vorstellung;
  - Klärung der Rollen;
  - Interessen/Motivation offen gelegt;
  - Möglichkeiten (Ressourcen) der Beteiligten.
- Gemeinsame Wissensbasis:
  - Basiswissen über die Initiative Lokale Bündnisse für Familien;
  - Basiswissen zu den zu bearbeitenden familienpolitischen Themen;
  - Kenntnisse vom aktuellen Stand der Familienpolitik und der Familienarbeit in der Kommune;
  - Kenntnisse über Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation der Familien, insbesondere zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf;
  - Kenntnisse vom Fachwissen der anderen Beteiligten;
- Gemeinsame Sprachregelung
- Ziele gemeinsam formulieren (von allen Beteiligten getragen)
  - Ziele (soweit notwendig und sinnvoll);
  - Maßnahmen (Arbeitsblatt Aufbau / „Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen“);
- Die ersten Arbeitsschritte verbindlich festlegen:
  - Was ist das Ergebnis der Arbeiten? Was ist genau zu tun?
  - Wer koordiniert, wer arbeitet mit?
  - Bis wann müssen das Ergebnis, bis wann erste Teilergebnisse vorliegen?
  - Wer muss informiert werden (wann, über was)?
  - Wer stellt welche Ressourcen bereit (Finanzen, Arbeitskraft, Räume, Informatik, Maschinen, etc.)?
- Selbstorganisation: minimale organisatorische Festlegungen:
  - Wer ist Bündniskoordinatorin/ Bündniskoordinator?
  - Wo ist die Kontaktstelle (Post, Telefon, Mail);
  - Wie läuft die Kommunikation zwischen den Beteiligten ab?
  - Wie funktioniert die Kommunikation nach außen (inkl. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit)?
  - Ressourcen planen

## ► 5. Schritt: Wie organisieren wir uns?

Ihr lokales Bündnis für Familie braucht eine Organisation, um die Zusammenarbeit der Beteiligten für eine längere Dauer zu klären und minimal zu regeln. Damit ein Bündnis funktioniert, sollte mindestens Folgendes geklärt sein:

### ■ Bündniskoordinatorin bzw. Bündniskoordinator:

Diese Funktion umfasst die Leitung und Koordination der Aktivitäten des Bündnisses (nicht unbedingt auch die Moderation von Workshops und Arbeitssitzungen). In der Regel ist die Bündniskoordinatorin bzw. der Bündniskoordinator auch Kontaktstelle für Dritte.

### ■ Kontaktstelle:

Ein lokales Bündnis für Familie sollte von Dritten telefonisch, schriftlich und ggf. per e-Mail kontaktiert werden können. In der Regel ist die Bündniskoordinatorin bzw. der Bündniskoordinator auch Kontaktstelle für Dritte. Es ist aber denkbar, dass bestehende Ressourcen (z. B. Telefonzentralen von Verwaltungen, Institutionen und Unternehmen) als Kontaktstelle genutzt werden können.

### ■ Kommunikation:

Ein funktionierendes Arbeitsbündnis benötigt gewisse klar festgelegte Abläufe der Kommunikation. So sollte festgehalten werden wer, bei welchen Ereignissen, wen (i. d. R. alle Beteiligten) auf welche Weise (Post, Fax, Telefon, Mail) über was informieren muss. Weiter empfiehlt es sich, auch die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit zu regeln.

### ■ Ressourcen:

Lokale Bündnisse für Familien sind dann erfolgreich, wenn es ihnen gelingt, alle bei den Beteiligten vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen und eventuell zusätzliche Ressourcen zu gewinnen. Da vom Bundesprojekt her keine Fördergelder vergeben werden können, müssen die Ressourcen vor Ort bereitgestellt werden. Somit sollte geklärt werden, wer Arbeitskraft, Räume, Informatik, Telefone ggf. auch Finanzen etc. bereitstellt.

Wenn sich das Bündnis im Laufe der Zeit ändert, z. B. neue Mitwirkende und neue Themen hin zu kommen, dann muss natürlich auch die Organisation angepasst werden.

## 2.3 Arbeit und Aktion

- ▶ Wenn Ihr Bündnis für Familie gegründet ist und seine Aktivitäten aufgenommen hat, beginnt für die **Bündniskoordinatorin bzw. den Bündniskoordinator** die schwierigste Phase. Der Elan vom Anfang kann mit der Zeit rasch abnehmen. Das Bündnis sollte deshalb möglichst bald konkrete Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren können (nach dem Sprichwort „**Tue Gutes und sprich darüber**“). Die Bündniskoordinatorin bzw. der Bündniskoordinator kann insbesondere Folgendes tun, um das Bündnis am Leben zu halten und die Aktivitäten zu fördern:
  - **Kommunikation sicherstellen:**

Ziel muss es sein, den Austausch zwischen den Beteiligten optimal zu gestalten und diese zusätzlich mit nützlichen Informationen zu versorgen. Ganz wichtig ist dabei die Gleichbehandlung aller. Nach außen kann die Koordinatorin/ der Koordinator gezielt Dritte ansprechen und Anfragen von Dritten gezielt an Mitwirkende weiterleiten.
  - **Konfliktbewältigung:**

Missverständnisse und Missstimmungen führen oft zu Konflikten, die die Arbeit von Netzwerken hemmen können. Es ist deshalb wichtig, entstehende Missverständnisse und Missstimmungen möglichst frühzeitig zu erkennen, anzusprechen und zu klären.
  - **Kontrolle:**

Wenn nicht ausdrücklich jemand anderem diese Aufgabe zugewiesen worden ist, sollte die Bündniskoordinatorin oder der Bündniskoordinator darüber wachen, dass die vereinbarten Arbeitsschritte auch wirklich in der vereinbarten Zeit und Qualität ausgeführt werden. Oft genügt es, bei den zuständigen Personen mal telefonisch nachzufragen, ob denn die Arbeiten auch vereinbarungsgemäß vorliegen und welche zusätzliche Hilfe möglicherweise notwendig wäre. Ein guter Hinweis ob ein Bündnis noch funktioniert ist, wie stark sich die Beteiligten untereinander austauschen.
  - **Motivation:**

Um die Motivation der Beteiligten zu erhalten, ist es wichtig, dass erste positive Rückmeldungen zur Bündnisarbeit (z. B. eine lobende Erwähnung durch die Oberbürgermeisterin oder den Oberbürgermeister in einem Zeitungsinterview, ein Leserbrief einer allein erziehenden Mutter) allen Mitwirkenden bekannt gemacht wird. Erfolgreiche Zwischenschritte dürfen auch mal mit einem Sitzungsabschluss im Bierzelt gefeiert werden.



Stilles Arbeiten im Hintergrund ist ehrenwert, führt aber im Arbeitsfeld Familienpolitik oft nicht zum gewünschten Ziel. Trotz der netzwerkartigen Struktur ist der Personenkreis, der direkt erreicht werden kann, oft ziemlich klein. Je länger ein lokales Bündnis für Familie an der Arbeit ist, umso wichtiger wird deshalb gezielte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Nur so können Sie eine breite Unterstützung in der örtlichen Wirtschaft und Politik gewinnen und neue Partner für das Bündnis finden.

Mit der Zeit werden in Ihrer Region weitere lokale Bündnisse für Familie entstehen, die ähnliche Themen bearbeiten. Ziel der Bundesinitiative Lokale Bündnisse für Familie ist es, diese Bündnisse zu vernetzen und so einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Das Servicebüro hat den Auftrag, ein entsprechendes bundesweites Netzwerk aufzubauen.



*Wenn in einem Bündnis der Arbeitsfortschritt stockt, so bietet das Servicebüro ebenso kostenlose Beratung an.*

*Ab Ende 2004 / Anfang 2005 bieten überregionale Netzwerke die Chance zum Ideenaustausch für gelingende Familienpolitik sowie Unterstützung bei methodischen Fragen der Bündnisarbeit. Das Servicebüro wird Sie auf dem Laufenden halten.*

## 2.4 Weiterentwicklung

- ▶ Wenn Ihr lokales Bündnis für Familie schon einige Zeit besteht und arbeitet, so wird das Bedürfnis entstehen, über die Zukunft des Bündnisses nachzudenken. Deshalb sollten Sie etwa ein Jahr nach der Gründung einmal einen Workshop durchführen, auf dem Sie sich nur Gedanken über Ihre bisher getane Arbeit machen. Dieser Workshop könnte insbesondere folgende Fragen beinhalten:



- **Stand der Dinge:**

Was haben wir erreicht? Was nicht? Wo sind unsere Stärken? Wo unsere Schwächen? Wo liegt unser Potenzial? Wo liegen unsere Chancen?

- **Erweitern des Wissens:**

Wie machen es andere? Was sagt die Wissenschaft?

- **Neue Ziele:**

Was wollen wir in Zukunft bewirken?

- **Neue Maßnahmen:**

Was wollen wir in Zukunft konkret tun?

- **Anpassung der Selbstorganisation:**

Brauchen wir für unsere neuen Aktivitäten neue Partner? Muss unsere Organisation angepasst werden?

Hilfreich kann Ihnen dabei auch das Arbeitsblatt Weiterentwicklung / Checkliste „Arbeit, Aktion und Weiterentwicklung Ihres lokalen Bündnisses für Familie“ sein.



*Arbeitsblatt Weiterentwicklung / Checkliste „Arbeit, Aktion und Weiterentwicklung Ihres lokalen Bündnisses für Familie“*



*Das Servicebüro bietet für die Weiterentwicklung von lokalen Bündnissen für Familie kostenlos die professionelle Moderation eines Workshops an (Beratungsangebot: Stand der Dinge und Weiterentwicklung)*

Nicht vergessen sollten Sie hierbei natürlich auch, die breitere Öffentlichkeit über das Erreichte zu informieren (eine Art „Bilanz-Pressekonferenz“) und auf Ihre familienpolitischen Aktivitäten aufmerksam zu machen.

Eine mögliche Form der Weiterentwicklung eines lokalen Bündnisses ist es, sich einem regionalen oder bundesweiten Netzwerk anzuschließen oder die direkte Zusammenarbeit mit einem anderen, örtlich nahen Bündnis zu suchen.



## ARBEITSBLATT WEITERENTWICKLUNG

### Checkliste „Arbeit, Aktion und Weiterentwicklung Ihres lokalen Bündnisses für Familie“

Beachten Sie während der laufenden Arbeiten des lokalen Bündnisses für Familien die nachfolgenden Punkte. Fehlende Aktivitäten/Zustände können auf Störungen im Arbeitsbündnis hinweisen:

#### Arbeit und Aktion

- Gründung und Aufbau sind abgeschlossen, wenn die ersten Maßnahmen umgesetzt werden.
- Die Kommunikation ist gewährleistet:
  - Der Austausch zwischen den Mitwirkenden funktioniert optimal;
  - Die Mitwirkenden erhalten regelmäßig zusätzliche für die Arbeit nützliche Informationen;
  - Alle Beteiligten werden in der Kommunikation gleichbehandelt;
  - Anfragen von außen können zeitgerecht verarbeitet oder an Beteiligte weitergeleitet werden;
  - Dritte können gezielt angesprochen werden;
  - Es besteht eine angemessene Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Konfliktbewältigung:
  - Missverständnisse und Missstimmungen werden frühzeitig erkannt;
  - Missverständnisse und Missstimmungen werden offen angesprochen;
  - Missverständnisse und Missstimmungen werden rechtzeitig geklärt/bereinigt.
- Kontrolle:
  - Die Bündniskoordinatorin bzw. der Bündniskoordinator wacht über die Einhaltung der vereinbarten Ziele und Arbeitsschritte;
  - Die Qualität des Arbeitsbündnisses wird regelmäßig überprüft (Arbeitsblatt Bündnis / Checkliste „Wie gut arbeitet unser Bündnis“).
- Motivation:
  - Positive Rückmeldungen/Erwähnungen in der Öffentlichkeit werden an alle Beteiligten weitergeleitet;
  - Erfolge werden gefeiert;
  - Medien- und Öffentlichkeitsarbeit werden gezielt eingesetzt, um Unterstützung zu gewinnen.

#### Weiterentwicklung

- Die Kommunikation ist gewährleistet:
  - Es werden gezielt Vernetzungen und Kooperationen mit anderen lokalen Bündnissen für Familie gesucht.
- Die eigene Arbeit wird reflektiert:
  - Standortbestimmung des lokalen Bündnisses (Was haben wir erreicht? Was nicht? Wo sind unsere Stärken? Wo unsere Schwächen? Wo liegt unser Potenzial? Wo liegen unsere Chancen?);
  - Erweitern des Wissens durch neue Informationen aus dem Bundesprojekt und Erfahrungsaustausch mit anderen lokalen Bündnissen (Wie machen es andere? Was sagt die Wissenschaft? Was die Bundespolitik?);
  - Klärung der aktuellen und Erarbeitung von neuen Zielsetzungen des lokalen Bündnisses (Was wollen wir in Zukunft bewirken?);
  - Zusammenstellen eines neuen oder angepassten Aktionsplans (Was wollen wir in Zukunft konkret tun?);
  - Anpassung der Selbstorganisation (Bedingen unsere neuen Aktivitäten neue Partner? Muss unsere Organisation angepasst werden?).
- Über die Arbeitsergebnisse wird regelmässig in der Öffentlichkeit berichtet.



## 3 Nützliche Hinweise

### 3.1 Das Servicebüro

- ▶ **Servicebüro**  
**Lokale Bündnisse für Familie**  
Telefon 01 80/5 25 22 12 (12c / Min.)  
Telefax 01 80/5 25 22 13  
**Besucheradresse:**  
Charlottenstrasse 65  
10117 Berlin  
**Postadresse:**  
Am Neutor 5  
53113 Bonn  
[info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de](mailto:info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de)  
[www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de](http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de)

### 3.2 Dienstleistungen des Servicebüros

- ▶ **Internet (mit Online-Dienstleistungen)**  
[www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de](http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de)  
**Telefon-Hotline** 01 80/5 25 22 12
- ▶ **Beratungsangebote vor Ort**
  - **Von der Idee bis zur Gründung:**  
Einzelberatung/Coaching mit standardisierten Evaluationsmethoden, z. B. Bewertung der Situation der Familienpolitik in der Kommune); 0,5 bis 1 Tag
  - **Gründung und Aufbau:**  
Einzelberatung/Coaching; Schulung in Projektplanung); 0,5 bis 1 Tag
  - **Auftaktveranstaltung:**  
(teilstandardisierter Workshop mit Informations- und Ausbildungselementen; Zielfindung, Arbeitsplanung und Selbstorganisation); 1 Tag oder 2 x 0,5 Tage
  - **Unterstützung von Moderatoren und Moderatorinnen vor Ort:**  
Einzelberatung/Coaching); 0,5 Tage



- **Überwindung von Hindernissen:**  
(individuelle Einzelberatung/Coaching oder Teamentwicklung; i. d. R. nur dann, wenn das Beratungsangebot 1, 2 oder 3 bereits stattgefunden hat); 0,5 Tage
  - **Stand der Dinge und Weiterentwicklung:**  
(teilstandardisierter Workshop mit Informations- und Ausbildungselementen; Zielfindung, Arbeitsplanung und Selbstorganisation); 1 Tag.
  - **Lokale PR- und Pressearbeit:**  
(Ausbildung inkl. Transfer; Schulung und Workshops); 0,5 Tage
- ▶ **Drucksachen/Broschüren**
- Leitfaden zum Aufbau eines lokalen Bündnisses für Familie
  - Faltblatt „Lokale Bündnisse für Familie“
  - Broschüre zur Bundesinitiative „Lokale Bündnisse für Familie“
- ▶ **Arbeitsblätter zum Leitfaden**
- Arbeitsblatt Bündnis / „Wie gut arbeitet unser Bündnis“
  - Arbeitsblatt Gründung / „Was wollen wir tun?“
  - Arbeitsblatt Gründung / „Wer macht mit?“
  - Arbeitsblatt Gründung / „Worauf müssen wir noch achten?“
  - Arbeitsblatt Gründung / Checkliste „Gründung Ihres lokalen Bündnisses für Familie“
  - Arbeitsblatt Gründung / Bündniskoordinator/in
  - Arbeitsblatt Aufbau / Checkliste „Aufbau Ihres lokalen Bündnisses für Familie“
  - Arbeitsblatt Aufbau / „Was soll von wem bis wann erledigt werden?“
  - Arbeitsblatt Weiterentwicklung / Checkliste „Arbeit, Aktion und Weiterentwicklung Ihres lokalen Bündnisses für Familie“